



Max Grüter lässt das im Jahr 2000 versunkene russische Atom-U-Boot «Kursk» virtuell auferstehen.

Fotos: zvg

Künstler Max Grüter stellt aus

Die kommende Ausstellung in der Galerie im Gluri-Suter-Huus in Wettingen bestreitet der multimediale Zürcher Künstler Max Grüter.

Max Grüter arbeitet seit Ende der Neunzigerjahre mit dem Computer als künstlerisches Basisinstrument. Sein virtuoser Umgang mit diesem Medium ist immer wieder verblüffend: Zeichnung, Animation, 3-D-Modellierung oder Oberflächen-Rendering setzt er gekonnt und technisch brillant ein.

Sein spezielles Interesse zur Raumfahrttechnik bringt er auf humorvolle und spielerische Art in seine Arbeiten ein. Schon als Knabe wurde ein einfacher Dübel bei ihm zur Spielzeugrakete. Im letzten Jahr realisierte er diesen «Bubentraum» als monumentale, neun Meter hohe Plastik in einer Ausstellung im Kunsthaus Uri. In Wettingen zeigt Max Grüter eine Variante dieses Themas als Videoinstallation.

MAX GRÜTER KREIERTE für sein Raumfahrtprogramm ein eigenes Label. In «My private space program» stellt sich Max Grüter ironisch in den Mittelpunkt. In einer klassischen Schweizer Stube schwebt Max Grüter im Raumanzug umher: staubsaugend, win-

kend, kopfüber. Seine Bilder entwickelt Max Grüter häufig mit 3-D-Modellen, die ausgestellten Fotografien können deshalb auch als eine Art Standbild gelesen werden.

Max Grüter lotet bei seinen grossen digitalen Arbeiten die technischen Grenzen aus. Das aus Informationen aus dem Internet rekonstruierte russische Atom-U-Boot «Kursk» versank im Jahr 2000 in der Barentssee, zusammen mit 118 Mann Besatzung. Max Grüter lässt das riesige Boot virtuell auferstehen, es schwebt bei ihm schwerelos über dem Meer, jedes auch noch so feine Detail, wie die wiederauferstandene Mannschaft, ist erkennbar.

IN DER SERIELLEN plastischen Serie «Bunnymen Collection» setzt sich Max Grüter mit einem Paradebeispiel eines Klischees auseinander. Die eigene Interpretation eines (Playboy-) Hasen nimmt gängige Massentrends und Klischees aufs Korn. In der Reliefserie «Obdachlose Erinnerungen» schneidet Grüter aus Aluminiumblech zeichnerische Gitterbilder, die immer wieder zwischen Zeichnung und Dreidimensionalität hin und her kippen.

Galerie im Gluri-Suter-Huus, Bifangstrasse 1, Wettingen. Vernissage, So, 1. März, 11 Uhr. Einführung Karlheinz Pichler, Kunstkritiker; Musik Christoph Baumann, Wettingen. Öffnungszeiten: Mi bis Sa 15–18 Uhr, So 11–17 Uhr. Führung So, 8. März, 11 Uhr. Die Ausstellung dauert bis am 5. April.



Schwebende Umarmung.



Der fliegende Teppich.



Gitterbild aus Aluminiumblech.